

GfK: Wachstumstreiber Digitalradio

Erstmals lagen im September innerhalb der portablen Radios die **Umsatzzahlen von Digitalradio** über den Einnahmen reiner UKW-Empfänger. Zu diesem Ergebnis kommt die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) in ihrer Ende Oktober publizierten Analyse „Aktuelle Trends im deutschen Radiogeräte-Markt“.



| Bis 2016 sollen die hauptsächlich in ländlichen Gebieten noch existierenden Versorgungslücken mit DAB+ vollkommen geschlossen werden | Foto: digitalradio.de

Laut der GfK-Analyse „Aktuelle Trends im deutschen Radiogeräte-Markt“ konnten sich die portablen Endgeräte im Vergleich zum Vorjahr mit einem deutlichen Absatzplus von 2,5 Prozent am positivsten entwickeln. Besonders erfreulich: das Digitalradio ist in der Kategorie klar stärkster Wachstumstreiber. „Im September 2014 wurde im Bereich der portablen Radios mehr als jeder zweite Euro durch digitalradiofähige Geräte erzielt“, berichtet das deutschlandweit größte Marktforschungsinstitut.

Mehr Aufklärung nötig

Für mehr Aufklärung in der Bevölkerung machte sich zeitgleich auch der Bayerische Rundfunk (BR) stark. Die vom BR initiierte „Digitalradio-Roadshow“ fand in 15 bayerischen Kreisstädten von August bis Oktober 2014 statt. Laut Gerhard Rüde, Verantwortlicher für Marketingmaßnahmen zum techni-

schen Verbreitungsweg, hat die Kampagne alle gesetzten Erwartungen sogar übertroffen. Die Promotion-Tour fand in verschiedenen Elektronik-Märkten statt und informierte Besucher und Fachpersonal vor Ort über individuelle Empfangsmöglichkeiten, künftigen Ausbau des Sendernetzes und die einfache Handhabung der Geräte. „Durch die Aktion des BR hatten wir das ganze Wochenende einen vollen Markt und viele Interessenten, die sich zu DAB+ schlau gemacht haben“, berichtet Armin Hübner, Geschäftsführer des Media Marktes in Landshut gegenüber dem Fachinformationsdienst „Meinungsbarometer“ und bestätigt einen Mehrverkauf von zehn bis 30 Digitalradios an Aktionstagen. In der angebotenen Gerätevielfalt hat der Markt in Landshut grundsätzlich noch eine Vorreiterrolle in Bayern. Trotz vieler lobender Worte für den Fachhandel bemängelt Gerhard Rüde vom BR die immer

noch großen Unterschiede in Sortiments-Präsentation und Bereitschaft der einzelnen Märkte: viele Elektronikhändler hätten ein gutes Angebot an DAB+-Empfängern, allerdings für den Verkauf keine prominente Positionierung. Auch Nachrüstmöglichkeiten seien vielen Märkten noch unbekannt. Durchwegs ausgezeichnet sei hingegen die Qualität der Beratung.

Weiterer DAB+ Netzausbau

Parallel werden Regionen, in denen DAB+ bisher nur unzureichend oder gar nicht empfangen werden konnte, weiter sukzessiv an das bestehende Sendernetz angeschlossen: Bereits Anfang September diesen Jahres wurde der Sendemast Rostock aufgeschaltet und versorgt seitdem 600 000 Menschen von Güstrow im Süden bis zum Ostseebad Wustrow auf dem Fischland mit rauschfreiem Radio und einer größerer Programmauswahl. Mit dem zu-

sätzlichen Rostocker Standort ist es möglich, dass auch auf weiten Strecken der Autobahn A20 Digitalradioprogramme über DAB+ zu hören sind. Damit der bundesweite Empfang in Kürze noch besser wird, nehmen in diesem Jahr ebenfalls noch die Sender Bad Lobenstein, Jena (beides Thüringen) und Oschatz (Sachsen) ihren Betrieb auf. Im Januar 2015 sollen Brocken im Harz (Nordrhein-Westfalen) und Wittenberg (Sachsen-Anhalt) folgen. Die Aufschaltungen werden insbesondere dem Digitalradioempfang auf den Autobahnen A9, A13 und A14 zu Gute kommen.

Bis 2016 sollen die hauptsächlich in ländlichen Gebieten noch existierenden Versorgungslücken vollkommen geschlossen und bestehende Sendeanlagen – sofern nötig – optimiert worden sein. | red

Mehr Informationen:
www.digitalradio.de